

Konzeptentwicklung Sozialraumtreff im Landkreis Wolfenbüttel

-Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion vom 17.02.2023-

Zu 1):

Es ist geplant, in diesem Jahr im JHA einen Überblick über die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfeleistungen in den letzten fünf Jahren zu geben.

Zu 2):

Derzeit werden vier Sozialraumtreffs vom Jugendamt betrieben.

- Im Stadtteiltreff „Die Ulme“ ist zurzeit eine Vollzeitstelle installiert, die von zwei Sozialpädagoginnen zu je 0,5 Stellenanteilen besetzt ist. „Die Ulme“ befindet sich im Sozialraum Juliusstadt der Stadt Wolfenbüttel. Die Stadt beteiligt sich an den Sachkosten mit 3.000,- € pro Jahr.
- Im „Stadtteiltreff Auguststadt“ ist eine Vollzeitstelle installiert, die ebenfalls von zwei Sozialpädagoginnen zu je 0,5 Stellenanteilen besetzt ist. Hier werden die Personalkosten zu 50 % von der Stadt Wolfenbüttel erstattet. Zusätzlich ist eine Teilzeitstelle mit 15 Wochenstunden für hauswirtschaftliche Tätigkeiten installiert.
- Im Sozialraumtreff „Der Treff“ in Schladen ist eine Vollzeitstelle installiert, die von einer Sozialpädagogin besetzt ist.
- Im Sozialraumtreff in Schöppenstedt ist ebenfalls eine Vollzeitstelle installiert, die aber von zwei Sozialpädagoginnen zu je 0,5 Stellenanteilen besetzt ist.

Alle Sozialraummanagerinnen werden nach SuE 11b bezahlt.

Zusätzlich zu den vom Landkreis selbst betriebenen Stadtteil- und Sozialraumtreffs ist in Hornburg eine Sozialräumliche Maßnahme installiert, die vom Jugendhilfeverein Wolfenbüttel e. V. betrieben wird. Diese Maßnahme wird über eine Qualitätsentwicklungs-, Leistungs- und Entgeltvereinbarung im Rahmen der Jugendsozialarbeit niederschwellig betrieben. Installiert sind 28 Wochenstunden. Da die räumliche Situation dieses Treffs nicht angemessen ist, werden momentan in Kooperation mit anderen Partnern neue Räumlichkeiten gesucht, die die Gemeinwesenarbeit in Hornburg qualitativ aufwerten soll.

Mit den Angeboten erreichen wir die Zielgruppen; sie haben sich bewährt.

Zu 3):

Das Jugendamt Wolfenbüttel setzt in seiner strategischen Ausrichtung seit Jahren die Schwerpunkte im Bereich präventiver Angebote. Die Installation von festen Treffpunkten für Kinder, Jugendliche und Familien in besonders belasteten Sozialräumen ist dabei eines unserer wichtigsten Präventionsangebote, um diese Zielgruppe möglichst früh zu erreichen. Eine Weiterentwicklung dieses Konzeptes wird stetig von uns betrieben. Als Grundlage, welche Sozialräume besondere Bedarfe haben, dient die Erhebung sozialräumlicher Daten aus Sicht der Jugendhilfe, die regelmäßig von unserer Jugendhilfeplanerin durchgeführt wird. Diese „Sozialraumanalyse“ wird auch der Politik immer vorgestellt. Die Bedarfe in den einzelnen Sozialräumen sind differenziert, so dass auch die einzelnen Sozialraumtreffs unterschiedliche Ausrichtung haben. Eine Abstimmung erfolgt in der Arbeitsgruppe „Sozialraum (Arbeitsgruppe der AG § 78 SGB VIII)“. Die Angebote der Jugendhilfe sind jedoch nur ein Teil des sogenannten Quartiersmanagements, so dass diese auch gut an örtlich vorhandenen anderen sozialen Angebote (zum Beispiel im RVZ Baddeckenstedt) „angedockt“ werden können. Es ist uns wichtig, mit allen Akteuren und dem Netzwerk im Sozialraum zusammenzuarbeiten. Die von uns bisher betriebenen Sozialraumangebote sollen räumlich in den bisherigen Sozialräumen verbleiben, um die dort weiterhin bestehenden Bedarfe zu decken (SALAWO ist nicht in unserer Trägerschaft, sondern AWO).

Zu 4):

Die von der Stadt Wolfenbüttel angedachten Stadtteil- und Quartierszentren begrüßen wir sehr. Sie werden Bestandteil unserer Weiterentwicklungspläne sein, die Planungen von Stadt und Landkreis Wolfenbüttel werden durch die Sozialdezernenten eng abgestimmt.

Darüber hinaus begrüßen und unterstützen wir die Aktivitäten der Gemeinden und Samtgemeinden im Bereich der Gemeinwesenarbeit, z.B. Oderwald Sozial, Elm Sozial, das Begegnungszentrum in Cremlingen, die Freiwilligenagentur in Remlingen und die Neukonzeption der Aktivitäten im DGH Heiningen.